

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rend wir vom Ufer losmachten, fand sich eine türkische Kavallerie-Eskadron ein, die uns längs des Flusses begleiten sollte, und am Abend fuhren wir „ klar zum Gefecht“ in Imam Ali Gherbi ein. Genaue Meldungen vom Feinde lagen dort nicht vor. Ich ließ den „Doghan“ in erhöhter Gefechtsbereitschaft zurück und setzte mit dem Motor-Kanonenboot die Fahrt nach Flavele fort.

Auch in diesem uns als unsicher bezeichneten Gebiet des englandfreundlichen Grossscheichs Ghasban legten die Araber beim Auftauchen des Osmanenpaniers eine freundliche Haltung an den Tag. Ein Sohn des unter Ghasban stehenden Scheichs Fahad, der über zweitausend Bewaffnete verfügte, sandte mir schon vor Flavele wertvolle Nachrichten über den Feind, der dreißig Kilometer stromabwärts festes Lager bezogen haben sollte. Ich hatte dem türkischen Artilleriekommandeur einen alten Burghügel oberhalb von Flavele als günstige Stellung für die anmarschierende osmanische Feldbatterie vorgeschlagen und hoffte schon, daß sie eintreffen würde, bevor die Engländer einen Vorstoß in diese Gegend unternahmen. Aber als am nächsten Morgen der Posten auf dem Hügel mehrere Rauchsäulen flussabwärts meldete und ich bald darauf selbst das herannahen englischer Dampfer erkennen konnte, mußte ich mich bescheiden und mit dem Motorboot nach Imam Ali Gherbi zurückfahren, um über meine Erfundungen Bericht zu erstatten. Sofort wurde dort der Angriff gegen die feinds-